

Die Jahrhundertfeier der Tiroler Kaiserjäger.

Der Berg Isel, die historische Stätte der Tiroler Freiheitskämpfe, sah Sonntag ein einfaches, prunkloses, jedoch würdiges Fest: die Tiroler Kaiserjäger, das ruhmreiche Regiment der Landeskinder aus Tirol und Vorarlberg, begingen die Gedenkfeier des hundertjährigen Bestandes des Gründungsregiments, des Kaiserjäger-Regiments, dessen Inhaber nach der Stiftungsurkunde der jeweilige Herrscher der österreichisch-ungarischen Monarchie ist. Den ursprünglichen Plan, die hundertjährige Bestandfeier in Anwesenheit des Allerhöchsten Regimentsinhabers mit großen Festlichkeiten zu begehen, machte der Krieg zunichte. So beschränkte man sich auf eine Gedenkfeier am Gründungs- und Standorte des alten Regiments. Die übrigen Truppenteile aber begehen den Gedenktag in der des tapferen und siegreichen Regiments würdigsten Weise: vor dem Feinde. Die Straßen der Tiroler Landeshauptstadt durchzog Sonntag früh Militärmusik mit klingendem Spiele; dann fand auf dem Berg Isel in der Kreuzkapelle, die die Gruft des Tiroler Heldengenerals Fenner v. Fennerberg birgt, eine Feldmesse statt, zelebriert vom Prälaten Zacher, dem Abte des Stiftes Wilten. Hierauf hielt der Ergänzungsbefehlskommandant von Innsbruck Oberstleutnant Weiskopf, der die Geschichte der Tiroler Kaiserjäger bis in die neuere Zeit schreibt, vor der Generalität, dem Offizierskorps und den Festgästen eine Ansprache, die in ein dreifaches Hoch auf den Allerhöchsten Kriegsherrn und Regimentsinhaber ausklang, das beifolgende Widerhall fand. Am Denkmal der gefallenen Kaiserjäger, am Standbilde Andra Hofers, am Militärfriedhofe und am Grabe des Obersten Botscha, der die ältere Geschichte der Kaiserjäger ge-

schrieben hatte, wurden Kränze niedergelegt. Am Abend veranstaltete die Regimentserghausmusik ein Konzert zugunsten des Kriegsinvalidenfonds des Regiments. Das einheilige Gründungsfest bleibt der Friedenszeit vorbehalten, sobald unsere Kaiserjäger siegreich heimgekehrt sein werden.

Einige knappe historische Daten mögen aus der ruhmreichen Regimentsgeschichte herausgehoben sein. Als in Befreiungskriege 1813 der südliche Teil Tirols vom Feinde befreit war, hatte Kaiser Franz I. die Errichtung eines Tiroler Jägerkorps anbefohlen, dessen Inhaber der damalige Militärkommandant von Tirol FML. Philipp Freiherr v. Fenner Ritter des Maria Theresien-Ordens, und dessen Kommandant Oberstleutnant v. Gall war. Das Fenner-Jägerkorps wurde jedoch Ende Dezember aufgelöst und am 1. Jänner 1816 erfolgte die Gründung des Tiroler Kaiserjäger-Regiments. Für ewige Zeiten hat es den Namen „Kaiserjäger“ zu tragen. So lautete die Bestimmung Kaiser Franz I. bei Errichtung des Regiments. Am 16. Jänner begann in Innsbruck die Aufstellung des Regiments. An allen Kriegen Oesterreichs nahm das Regiment ruhmvollen Anteil: 1821 bei der Niederwerfung des Aufstandes in Neapel, 1831 am Po und bei Rimini, 1848 an vielen Gefechten, 1849 wieder in Italien, desgleichen im Jahre 1866, 1878 in der Herzegowina, 1882 in Südbalkanien und in der Herzegowina, und in allen Kriegen erwarb sich das Regiment reichlich Ruhm und Ehre. Am 1. Mai 1895 erfolgte die Organisierung der Kaiserjäger in vier Regimentern, die heute noch bestehen. Erste Regimentsinhaber waren: Kaiser Franz I. von 1816 bis 1835, Kaiser Ferdinand I. von 1835 bis 1848 und Kaiser Franz Joseph seit 1848. Zweite Regimentsinhaber waren: FML. Philipp Freiherr Fenner v. Fennerberg von 1816 bis 1824, FML. Philipp Freiherr v. Pflüger von 1824 bis 1837, FML. Georg Freiherr v. Walbstätten von 1837 bis 1843, FML. Peter Freiherr Pirquet v. Mardaga und Cesenatico von 1843 bis 1861, FML. Johann Graf Castiglioni von 1861 bis 1871. Der erste Regimentskommandant war Karl Freiherr Schneider von Arno 1816 bis 1820. Erwähnt sei, daß der Sohn Napoleons, der Herzog von Reichstadt, der Enkel Kaiser Franz' I., von 1828 bis 1830 als Hauptmann dem Kaiserjäger-Regiment angehörte.

Ein Armeebefehl Danke.

Aus Anlaß des Jahrestages bringt die „Tiroler Soldatenzeitung“ in ihrem amtlichen Teile nachstehenden Armeebefehl des Landesverteidigungskommandanten von Tirol, Generals der Kavallerie Dankl:

„Der 16. Jänner 1916 ist ein stolzer Gedenktag für ganz Tirol und Vorarlberg. Hundert Jahre sind es heute, daß die heldenmütigen Tiroler Kaiserjäger durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers Franz I. ihren ruhmvollen Namen führen. Wo immer in dieser langen Zeit es galt, einzutreten für Kaiser und Reich, waren die Kaiserjäger stets in der vordersten Reihe. Die Kriegsgeschichte und das Heiligtum am Berge Isel geben Zeugnis ihrer heroischen Kämpfe und Siege.

Da kam der jehige größte und schwerste aller Kriege, die Oesterreich je geführt. Was unser Heer bisher fürs Vaterland erstritten und erkämpft, die Kaiserjäger haben redlich ihren Teil daran, und wie sie mitgefochten haben in Nord und Süd, in Ost und West, haben die Feinde zu ihrem Schrecken erfahren. Glänzende Taten leuchten den Nachfahren als unvergängliches Vorbild entgegen.

Ströme Tiroler Blutes sind geflossen, und in Treue und Ehrfurcht neigen wir uns im Angedenken dieser Helden! Aber das kostbare Opfer ist nicht umsonst gebracht. Denn wohin wir heute unseren Blick wenden, ringsum flattern unsere Fahnen im Glanze des Sieges, und am hundertsten Jahrestage stehen die Kaiserjäger als treue Wächter auf den Bergen der geliebten Heimat, unerschütterlich und treu bis in den Tod wie ihre Ahnen.

Wald, Kaiserjäger, wird die große Stunde schlagen, in der wir den heimtückischen Feind endgiltig niederzwingen werden für immer, zum Heile des Vaterlandes, zum Ruhme unseres erhabenen Kaisers und Königs, des Allerhöchsten Inhabers Franz Joseph I.

Dankl, G. d. R., m. p.